

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 22. Der Maler Rubens und sein Affe (1761)

- 1 Ein Affe sah den Maler Rubens malen,
- 2 Nahm einen Pinsel, und malt' auch
- 3 Die Grazien, wie Kannibalen,
- 4 Mit platter Stirn und dünnem Bauch!

- 5 Und Rubens lächelte dem Affen;
- 6 Das Äffchen nahm's für Beifall auf;
- 7 Stand, sein Geschöpfchen anzugaffen;
- 8 Warf einen Vaterblick der Affenliebe drauf.
- 9 Nahm dreister, noch einmal, den Pinsel, um zu malen
- 10 Die Grazien, wie Kannibalen.

- 11 Nein! sagte nun, und macht' ein Zornesicht
- 12 Herr Rubens, nein! du Bösewicht,
- 13 Du sollst die Zeit dir nicht
- 14 Mit meiner edlen Kunst vertreiben!
- 15 Und riß den Pinsel ihm aus seiner Affenhand,
- 16 Warf zürnend ihn an eine Wand,
- 17 Und ließ den Affen Farben reiben!

- 18 Ach! ließen ihren Zeitvertreib
- 19 (sie malen doch kein schönes Weib!)
- 20 Die Affen Wielands alle bleiben!

(Textopus: 22. Der Maler Rubens und sein Affe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36523>)